

Sah es am gestrigen Tag noch so aus, als zeigten die Marktteilnehmer eine deutliche Reaktion auf die Pro Farmer Daten von der diesjährigen Crop Tour, in Form fallender Kurse, standen am Börsenschluss positive Vorzeichen an den Sojabohnen-, Sojaschrot- und Sojaölpreisen. Trotz der guten Aussichten, die die Pro Farmer Scouts nach dem Beprobieren von 1600 Sojabohnenfeldern vermittelten, befürchtete der Handel gestern einen negativen Einfluss des vorhergesagten trockenen und heißen Wetters auf die finale Ertragsbildung. Die Marktentwicklung ließ sich außerdem Stärke bei den festeren Kursen für Rohöl und Pflanzenöl. Letztere wurden in den vergangenen Tagen besonders durch die Ankündigung Indonesiens, höhere Beimischungsquoten von Biodiesel aus Palmöl einführen zu wollen, beflügelt. Außerdem wird von einer regen Pflanzenölnachfrage aus China und Indien berichtet. Zusätzliche Unsicherheit wird durch die brodelnde Situation im Nahen Osten erzeugt. Man befürchtet, dass ein Krieg zwischen Israel und der Hisbollah einen Flächenbrand entfachen könnte. Die wöchentlichen USDA Zahlen zu den physischen Ausfuhren konnten kurz vor Saisonende keine Überraschungen liefern. Für die Woche bis zum 22. August hatte der Handel mit einer Exportmenge von 300.000 - 450.000 mto gerechnet. Tatsächlich wurden 411.165 mto an Sojabohnen verladen und die Gesamtmenge dieser Saison erreicht 44,2 mio. mto und bleibt damit gut 15% unter den 51,87 mio. mto der Kampagne 2022/ 2023. Das USDA sieht den Zustand der aktuellen US Sojabohnenernte per Sonntag bei 67% im guten bis sehr guten Bereich. Das ist zwar 1% weniger, als noch vor einer Woche, aber vor einem Jahr lag dieser Wert bei 58%. Der Markt reagiert auf die aktuell drohende Welle von heißen Temperaturen zwar mit Kursaufschlägen, Kommentare sehen aber aktuell keine großen Gefahren, da die Pro Farmer Cropscoouts von überdurchschnittlich guten Bodenfeuchtigkeiten auf den beprobten Feldern berichtet hatten. In Brasilien haben die Farmer mit der Aussaat der ersten Maisernte begonnen. Sie wird aber zum wiederholten Male durch zu trockene Bedingungen verzögert und man geht ohnedies davon aus, dass die Fläche in diesem Jahr kleiner ausfallen wird. Der EU-Ernteüberwachungsdienst MARS hat seine Prognose für die diesjährige Maisernte in den Mitgliedsstaaten reduziert. Man erwartet jetzt nur noch einen Ertrag von 7,03 mto/ Hektar statt zuvor 7,24 mto/ Hektar. Das wären dann 6% weniger als im letzten Jahr. In erster Linie sieht man Verluste in den süd-östlichen Anbauregionen und dort im Besonderen in Rumänien. MARS reduzierte abermals die Weizenenertragsprognose für den EU Raum von 5,87 mto/ Hektar auf 5,68 mto/ Hektar. Der e-Trade handelt moderat fester. EURO und US-Dollar starten fast unverändert. Widersprüchliche Daten aus den USA lassen die Diskussion um den richtigen Zeitpunkt für eine Zinssenkung anhalten. Mehrheitlich erwartet man aber dennoch einen zeitnahen ersten Schritt der FED. Aktuelle Zahlen zu Investitionen in langlebige Güter der US-Wirtschaft zeigen, dass die Investitionsbereitschaft nachzulassen scheint.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

